

# Wissenschaft hautnah erleben

## Günther Lohmer zeigt Schülern Technik hinter Alltagsprozessen

VON HAN NGUYEN

Wann weiß ein Toaster, wann das Toast fertig ist? Wie sieht ein Wasserkocher von innen aus? Am Freitag hatten die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Katterbach die Möglichkeit, Wissenschaft von Nahem zu erleben. Günther Lohmer, Kinderbuchautor und selbstständiger Trainer für naturwissenschaftliche Experimente, war in der Stadtbücherei Bergisch Gladbach und zeigte den Schülern, wie alltägliche technische Prozesse funktionieren. Dazu brach

Lohmer komplizierte Vorgänge herunter und veranschaulichte sie, indem er sie den Schülern vorführte. Viele der Experimente können sie daheim nachmachen. So lernten sie zum Beispiel, wie sie eine Kerze ganz einfach mit Schall löschen können, nämlich mit einer selbst gebastelten Schallpistole. „Es ist wichtig, dass ich bei meinen Experimenten einen Alltagsbezug herstelle und Informationen spannend verpackt werden“, erläuterte er.

Außerdem sei Interaktion wichtig. Er stellte ihnen Fragen wie „Welche Metalle gibt es?“ oder „Woraus

besteht ein Computerchip?“ und ließ sie selbst Teil des Experiments werden. Bei einem anderen Experiment erfuhren die Schüler, wie ein Dosentelefon funktioniert. Dafür standen sie mit genügend Abstand voneinander entfernt. Ein Schüler sprach oder flüsterte dann in die Dose, während der andere sein Ohr an die andere Dose hielt. Die Schwingung wurde über die Schnur auf den Boden der anderen Dose übertragen. „Die Schnur muss straff gespannt sein“, erklärte Lohmer. Seit 2007 geht Lohmer mit seiner „MINT Entdecker Tour“ auf



Kompliziertes einfach erklären, kann Günther Lohmer. Foto: Arlinghaus

Lesungen und gibt Schülerinnen und Schüler einen Einblick hinter die Kulissen von technischen Prozessen und Alltagsgegenständen. Er hoffe dadurch, ihr Interesse auf die MINT-Fächer zu erwecken. Die interaktive Stunde schien den jun-

gen Teilnehmern zu gefallen. Sie hörten aufmerksam zu und beantworteten auch Fragen von Lohmer, bei denen manche Erwachsene ins Grübeln kommen. „Ihr seid richtig gut informiert“, lobte er. Am Ende gab es Expertenausweise für alle.